Einleitend teilte Herr Lübken mit, die Ganztagsoffensive sei seitens des Landes eingeführt worden und sehe den flächendeckenden, bedarfsgerechten Ausbau von Ganztagsrealschulen und –gymnasien vor. In diesem Zuge werde sich das Albert-Einstein-Gymnasium als Ganztagsgymnasium bewerben.

Herr Kammel wies darauf hin, dass sich in der Begründung der Sitzungsvorlage, Seite 1 im dritten Absatz ein kleiner Fehler eingeschlichen habe, da die Anforderungen an den gebundenen Ganztag 7 Zeitstunden Anwesenheit und nicht Unterricht pro Tag seien.

Anschließend stellte Frau Wähner die Eckdaten zur Bewerbung des Albert-Einstein-Gymnasiums zur gebundenen Ganztagsschule vor.
Sie zeigte insbesondere die Ziele des Ganztagsgymnasiums, die enge Kooperation der beiden Sankt Augustiner Gymnasien, das bestehende Hobbykurs- und Förderangebot sowie die Kooperation der Schule mit verschiedenen Institutionen auf. Außerdem stellte sie die Eckpunkte des erstellten Ganztagskonzeptes sowie die Voraussetzungen, die für das Ganztagskonzept am Albert-Einstein-Gymnasium sprechen, vor.

In der anschließenden Diskussion bestätigte Frau Wähner, dass das zur Einführung des Ganztagsgymnasiums zusätzlich vorgesehene Personal ausreichend sei und Herr Lübken bestätigte, für die Erarbeitung einer Ganztagskonzeption am Schulzentrum Niederpleis seien entsprechende Mittel im Haushalt vorgesehen. Die Konzeption stelle die Grundlage für notwendige Planungen dar, ob und in welcher Form bauliche Veränderungen für alle Schulformen am Schulzentrum Niederpleis erforderlich würden. Im Haushalt 2009 seien die Planungskosten sowie Mittel zur Realisierung einer Übermittagslösung am Rhein-Sieg-Gymnasium vorgesehen, die je nach Sachlage noch angepasst werden müssen.
Im weiteren Verlauf wurde eine Kooperation des Albert-Einstein-Gymnasiums mit der Deutschen Sporthochschule angesprochen.
Seitens der Verwaltung wurde bestätigt, dass theoretisch auch noch für das Rhein-Sieg-Gymnasium die Möglichkeit einer Umwandlung in eine gebundene Ganztagsschule bestehe, dies jedoch an bauliche Grenzen stoßen würde.

Anschließend ließ der Vorsitzende über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen: